

Adler beantworten die „K-Frage“

Trainer Kreis bestimmt Marcus Kink – Heute gegen München

Von Rainer Kundel

Mannheim. Fünfeinhalb Wochen Vorbereitungszeit liegen hinter den Cracks. „Es wird Zeit, dass es richtig los geht“, scharfte Nathan Robinson nach dem Donnerstag-Training mit den Füßen. Zeit gelassen hat sich dagegen Harold Kreis, bis er einen Nachfolger von Colin Forbes (zu Ingolstadt) als Kapitän ernannte. Nachdem sich in der Vorbereitung fünf Spieler in dieser Rolle abwechselten, fiel gestern die Entscheidung: „Ich habe mir die Freiheit genommen, Marcus Kink zum Kapitän zu bestimmen“, verkündete Kreis auf der Pressekonferenz vor dem DEL-Auftakt mit dem Heimspiel-Doppelpack gegen den EHC München (heute, 19.30 Uhr) und die Straubing Tigers (Sonntag, 18.30 Uhr).

Am Sonntag kommt Straubing

Es sei dem Trainerteam wichtig gewesen, einen deutschen Spieler als Kapitän zu haben, der sich zu den Adlern bekennt und sich auf und neben dem Eis für die Organisation einsetzt, begründete Kreis seine Wahl und überreichte dem 25-jährigen Außenstürmer das Trikot mit dem „C“ auf der Brust. „Es ist eine Riesensache, in meinem Alter Kapitän der Adler zu sein“, freut sich der 25-jährige Kink, der seit 2004 in Mannheim ist und noch drei Jahre Vertrag hat. „Kinki“; auf dem Eis ganz Profi, privat aber auch schon mal ein richtiger „Garmischer Gaudi-Bursch“, ist somit in jungen Jahren bereits dienstältester Mannheimer Spieler.

Neben ihm und seinen Assistenten Ronny Arendt und Francois Methot hat Kreis eine „Captains-Group“ mit sechs weiteren Puckjägern ernannt, gleichbedeutend mit einem Spielerrat. Darin ist auch Torhüter Freddy Brathwaite vertreten. Der Mitbestimmung nicht etwas zu viel? „Ich stehe für respektvollen Umgang mit dem Personal, das beruht auf Gegenseitigkeit“. Diese Gruppe sei sein erster Ansprechpartner, wenn es klemmt oder was zu organisieren ist“, sagt Kreis.

Die schwere Verletzung von Sven Butenschön (Kreuzbandriss) vom letzten Wochenende macht dem Hoffnungsträger allerdings einen Strich durch die Rechnung. Andererseits seien die kurzfristig

verpflichteten Manuel Klinge (Rechtsaußen) und David Cespiva (Verteidiger) dabei, sich schnell zu integrieren. „Klinge hat einen starken Handgelenkschuss und kann die Scheibe ins Netz bringen“, freut sich Manager Teal Fowler über den späten Erfolg beim Werben um den Kasseler.

Bereits im März, als die ersten Gerüchte über das Aus der Huskies aufkamen, hatte der Manager mit dem 26-jährigen Kontakt aufgenommen. Mit King und Pineau soll Rechtsschütze Klinge vor dem Tor im Überzahlspiel für die Nachschüsse sorgen, im Block steht er in einer Reihe mit Methot und Seidenberg. „Was mir besonders imponiert hat, war der Einsatz und der Siegeswille während der European Trophy. Das sind Dinge, die man nicht trainieren kann“, hofft Kreis auf ein erfolgreiches Liga-Debüt vor den eigenen Fans. Der Dauerkartenverkauf ist bei 5.300 angeht, für heute erwarten die Adler wegen einer Besucherzahl um die 8.000.

Die „Nasenstüber“ in Form der beiden Niederlagen zum Abschluss des Sommerturniers werden nicht überbewertet, aber als Titelfavorit sieht man sich beileibe nicht, auch wenn die Umfragen der Agenturen bei den Trainern der Konkurrenz Berlin und Mannheim mit zehn bzw. acht Nennungen vorne sehen. „Wir nehmen das zur Kenntnis und leben mit dieser Hypothek, das können wir nicht beeinflussen“, macht sich der neue Cheftrainer keinen Kopf um das übliche Hin- und Herschieben der Favoriten-Bürde.

Der EHC München als Gegner zum Auftakt 17. DEL-Saison ist ein recht unbeschriebenes Blatt. Trainer Pat Cortina (46) greift auf 15 Cracks aus der Aufstiegsmanufaktur zurück. Sechs gestandene DEL-Zugänge verstärken den Kader: Julien, Adams (beide Köln), Petermann (Adler), Schneider (Frankfurt), Ready (Iserlohn) und Maurer (Augsburg). Der Zweitligameister, 2002 als Nachfolger der Barons zunächst in der Oberliga etabliert, macht den fünften Versuch innerhalb von 40 Jahren, in München höherklassiges Eishockey zu etablieren.

DEL, heute, 19.30 Uhr: Mannheim – München; **Sonntag, 18.30 Uhr:** Mannheim – Straubing (SAP Arena).



Der Captain: Adler-Trainer Harold Kreis (l.) und Manager Teal Fowler überreichen Marcus Kink das Trikot des Spielführers. Foto: vaf

Hockey-Damen bleiben auf Halbfinal-Kurs

Im zweiten Spiel bei der Weltmeisterschaft in Argentinien ein hart erkämpfter 2:1-Sieg über Japan

Rosario. (dpa) Für die deutschen Hockey-Damen läuft bei der Weltmeisterschaft in Argentinien alles nach Plan. Zwar war der fest eingeplante 2:1 (0:0)-Erfolg über Japan ein hartes Stück Arbeit, doch die junge Auswahl von Bundestrainer Michael Behrmann mit der Mannheimerin Fanny Rinne und den beiden Wilhelmsfelderinnen Mandy und Lydia Haase hielt dem Druck auch nach einem 0:1-Rückstand stand und nahm dank eines Traumtores von Rekordspielerin Natascha Keller mit dem verdienten zweiten Sieg im zweiten Gruppenspiel Kurs auf das Halbfinale.

„Solche Spiele können für ein Turnier manchmal ein Dosenöffner sein. Das war eine harte Kiste, aber wir haben die angestrebten sechs Punkte auf dem Konto und müssen nun gegen Indien den nächsten Schritt machen“, forderte Behrmann vor dem Match am Freitag.

Seine Hochrechnung geht bisher auf. Denn der Vize-Europameister liegt in der Tabelle der Gruppe A nach zwei Vorrundenpartien gleichauf mit Titelverteidiger Niederlande und Australien (je 6 Punkte). Neuseeland, Japan und Indien (alle 0) sind abgeschlagen. „Wenn wir auch gegen Indien gewinnen, haben wir in der zweiten Turnierwoche wie erhofft die beiden Entscheidungsspiele gegen Holland und Australien“, ergänzte der Bundestrainer.

Allerdings musste sein Team gegen die unbehaglichen Japanerinnen eine Energieleistung hinlegen, um diese gute Ausgangsposition zu wahren. Denn trotz eines klaren Plus an Torchancen und Spielanteilen lag der Welttranglisten-Vierte zu Beginn der zweiten Halbzeit plötzlich durch ein Strafeckentor von Ai Murakami (38.) hinten. Die Deutschen ließen sich aber nicht beeindrucken, sondern att-

ckierten weiter. Die Tore von Maïke Stöckel (57.) und der Rekord-Internationalen Natascha Keller (61.), die aus spitzem Winkel mit einem krachenden Schlag ins kurze Eck traf, waren der verdiente Lohn für eine tolle Aufholjagd.

„Meine Mannschaft hat sich vom Nackenschlag des Rückstands gut erholt, Chance um Chance erarbeitet und zum Glück die zwei schönen Tore gemacht“, lobte Behrmann die Moral seiner Spielerinnen. „Es ist ganz klar unsere Stärke, dass wir immer an uns geglaubt haben“, sagte Stürmerin Eileen Hoffmann, die das 1:1 mustergültig vorbereitete.

Kurz vor Schluss geriet der Erfolg noch einmal in Gefahr, als Yukari Yamamoto (65.) per Strafecke traf. Die Deutschen beantragten aber den Videobeweis und bekamen Recht: Der Ball war hoch geschlagen, das Tor zählte nicht.

Auftakt im BFV-Pokal der Fußballfrauen

St. Leon-Rot. (mir) Am vierten Spieltag der 2. Frauenfußball-Bundesliga strebt der ungeschlagene Aufsteiger 1899 Hoffenheim beim SC Sand den ersten Auswärtssieg an. Nach dem Einzug ins DFB-Pokal-Achtelfinale (2:1 in Sindelfingen, die Auslosung des Achtelfinales findet am 11. September statt) hat es der Tabellenritte in Willstätt mit einem heimstarken Gegner zu tun. Zwar ging das Auftakt-Heimspiel Sands gegen die Bayern-Reserve mit 0:2 verloren, doch mit Christine Veth hat der SCS eine Topstürmerin und siegte mit 3:0 in Löchgau. Hoffenheim kann fast in Bestbesetzung antreten. Es fehlt nur Claire Savin, die bei der U17-WM in Trinidad und Tobago ist.

Das Topspiel gegen den 1. FC Köln findet am 19. September um 14 Uhr in Hoffenheim statt.

2. Frauen-Bundesliga, Sonntag, 14 Uhr: SC Sand – 1899 Hoffenheim.

BFV-Pokal, 1. Runde, heute, 19 Uhr: FC Astoria Walldorf, SV Zeutern – TSG Rohrbach; **Sonntag, 17.30 Uhr:** SG Wilhelmsfeld/Altenbach – FV Eittingenweier; **Sonntag, 15 Uhr:** TSV Viernheim – BSC Mückenloch; **17 Uhr:** SpVgg Sandhofen – TSV Neckarau, VfB Wiesloch – FVS Sulzfeld; **17.30 Uhr:** MFC Lindenhof – SG Rockenau.



Die SG Wiesenbach möchte mit einem Heimsieg über den FC Rot ins Mittelfeld der Landesliga vorrücken. Hintere Reihe v.l.n.r.: Yildiz, Ciftci, Eversberg, Kraft und Iljazi; mittlere Reihe v.l.n.r.: Torwart-Trainer M. Grimm, Trainer Kritter, Spielausschuss Peuker, Yesilsancak, Mages, Krautheimer, Becker, Ruml, Coskina, Spielausschuss Indrich und Spielausschuss-Vorsitzender T. Grimm; vorne v.l.n.r.: Dokara, S. Grimm, Walter, Chrzan und Hoffmann. Foto: Pfeifer

Torjäger Pelka ist verletzt

Fußball-Landesliga: Nußlocher Stürmer fällt vermutlich länger aus

Heidelberg. (fras) Bereits am Samstag um 15 Uhr treffen in der Fußball-Landesliga zwei Meisterschaftsfavoriten aufeinander. Die SG Kirchheim empfängt die SpVgg Sandhofen. SGK-Trainer Maik Haag ist sich der Stärken der Mannheimer durchaus bewusst. „Sandhofen hat in drei Spielen drei Siege eingefahren, agiert aus einer kompakten Defensive heraus mit einem spielstarken Mittelfeld um Matthias Mayer und hat in Steffen Krohne einen treffsicheren Stürmer.“ Dennoch will die SGK natürlich den Heimvorteil nutzen, um mit Sandhofen, das eine Partie weniger hat, gleich zu ziehen. „Wir sind sehr gut aufgestellt und spielen auf jeden Fall auf Sieg – das ist unser Anspruch“, gibt sich Haag optimistisch, obwohl sein Lazarett neben den länger verletzten Wagner und vom Dorp mit Sergej Bender einen weiteren Neuzugang zu vermelden hat.

Am Samstag um 17 Uhr empfängt die SG Wiesenbach den FC Rot. Rot hat noch immer eine Menge Verletzte und zwei gesperrte Spieler zu beklagen. Die Chancen, in Wiesenbach etwas zu holen, sieht Trainer Gerhard Schäfer, dessen Kader zum Großteil aus Junioren und Spielern der zweiten Mannschaft besteht, unverändert zu den bisherigen Begegnungen. „Dennoch“, so Schäfer, „werden wir natürlich aufpassen, nicht wieder so unter die Räder zu geraten wie gegen Kirchheim, da Wiesenbach sicherlich stärker ist, als es der Tabellenplatz annehmen lässt.“

Schäfer muss noch bis Ende September auf kleiner Flamme kochen, erst dann rechnet er mit den Rückkehrern, die er benötigt, um eine schlagkräftigere Elf aufstellen zu können.

Das Spitzenspiel des Sonntags findet um 15 Uhr in Nußloch statt, wenn der ungeschlagene Primus aus Ketsch beim Aufsteiger gastiert. Nußlochs Spielertrainer Zdravko Barisic ist sich sicher, dass dies keine leichte Aufgabe wird: „Ketsch steht sicherlich nicht umsonst ganz oben, und obwohl unsere Bilanz mit drei Siegen in drei Spielen sehr gut ist, müssen wir uns im Vergleich zum Spiel in Wiesenbach noch steigern, da vor allem in der ersten Halbzeit nicht alles rund lief.“

Ganz bitter für den FVN ist der Ausfall von Torjäger Thomas Pelka. Der An-

greifer hat sich beim Spiel in Wiesenbach eine Knieverletzung zugezogen und droht länger auszufallen. „In der nächsten Woche muss er zur Kernspin-Tomografie. Danach wissen wir mehr“, kommentiert Barisic die Aussichten seines Stürmers, dem er bescheinigte, bereits Elf aufstellen zu können.

Die SG ASV/DJK Eppelheim hat mit dem VfB Eppingen eine sehr schwere Aufgabe vor sich. Das weiß auch Eppelheims Vorsitzender Achim Scharwatt: „Wir kommen in dieser Saison nicht wirklich in Tritt und müssen natürlich versuchen, in unseren Heimspielen zu punkten. Ob das natürlich gegen Eppingen klappt, ist fraglich.“ Die Ursache sieht Scharwatt in der mangelnden Vorbereitung einiger Spieler, die aufgrund ihres Urlaubs nicht komplett teilnehmen konnten. Dazu kommt die schwere Verletzung von Stürmer Dinarica. „Er ist ein sehr wichtiger Mann für uns“, so Scharwatt, „wir müssen unser System, das sicher zu sehr auf ihn zugeschnitten war, nun umstellen.“

Etwas gelassener kann es die DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal angehen lassen. Die Köpfel-Elf muss zum Tabellenletzten nach Kirchartd. Weiterhin treffen am Montag um 19 Uhr der VfB St. Leon und die SG Dielheim aufeinander.



Eppelheims Trainer Demir Duric, Franco Valente und Rainer Hauck (v.l.n.r.) freuen sich auf den ersten Saisonsieg. Foto: Pfeifer

VfB St. Leon stieß in die Spitzengruppe vor

Fußball-Landesliga am Donnerstag: 2:1-Sieg gegen Brühl – Ziegelhausen erreichte 1:1 in Weinheim

VfB St. Leon – FV Brühl 2:1 (1:1): Der VfB St. Leon feierte in der Fußball-Landesliga Rhein-Neckar vor 350 begeisterten Zuschauern nach einem gutklassigen Spiel einen verdienten 2:1-Sieg über den FV Brühl, dessen Mannschaft kampfstark und lauffreudig war, aber über die gesamten 90 Minuten keine einzige klare Torgelegenheit herausspielen konnte. Denn auch den Treffer der Land-Mannheimer erzielten die Gastgeber. Nach 20 Minuten ging St. Leon nach Zuspil von Markus Spieß durch Thorsten Schneider in Führung und bestimmte sicher das Geschehen. Doch in der 40. Minute stand es plötzlich 1:1, als Mohammed Salameh das Missgeschick eines Kopfball-Eigentors unterließ. Das war nicht weiter schlimm, weil der VfB St. Leon nicht die Kontrolle verlor und weiterhin viel

Druck erzeugte. So hatten die Gastgeber zwei große Chancen bei 1:1-Situationen, in denen Brühls Torhüter Stefan Knebel meisterlich reagierte. Nach einer weiteren guten Vorarbeit durch Spieß gelang Hannes Götzmann in der 58. Minute der Siegtreffer, der auch deshalb nicht mehr in Gefahr geriet, weil Brühls Daniele Parisi in der 80. Minute nach einer gelb-roten Karte vom Platz musste.

VfB St. Leon: Swoboda – Holub, Salameh, Spieß, Schneider, Engelmann (78. Jung), Fuchs, Seithel (70. Bitz), Götzmann (75. Prezavento), Thee, Weis. **FV Brühl:** Knebel – K. Heuberger, P. Weber, J. Heuberger, Müller, Gerwig, Parisi, Greulich, Badalak, Imeri, C. Weber.

schauern zeigten die Neckartäler ein gutes und druckvolles Spiel und gingen schon nach sieben Minuten durch Fatih Akdis in Führung. Allerdings ließen die Schützlinge von Trainer Norbert Muris in der Folge zahlreiche hochkräftige Torchancen aus und versäumten es, ihren Vorsprung zu vergrößern. Das sollte sich nach der Pause rächen, als die Weinheimer endlich besser ins Spiel fanden und den Druck auf das Ziegelhäuser Tor erhöhten. In der 59. Minute unterließ der Gäste ein Eigentor, das zum 1:1-Endstand führte.

TSG Weinheim II – DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal 1:1 (0:1): Die Bergstraße mussten sich gegen eine feldüberlegene und gefährlich aufspielende Ziegelhäuser Elf mit einem schmeichelhaften Unentschieden begnügen. Vor 100 Zu-

DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal: Hallstein – Oswald, Rehberger, Freudenthaler, Akdis, Henrich (53. Schrengle), Hörmuth (72. Landes), Huwer, M. Behler (82. Orgel), Cancar, Kempfer.